



Kraft und Schönheit

der Glaubenslehre

nach dem
Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)
von Papst Johannes Paul II.

Nr.30 Dezember 2011 - Februar 2012

Weihnachten 2011



*„Als tiefes Schweigen das All umfing
und die Nacht bis zur Mitte gelangt war,
da stieg dein allmächtiges Wort, o Herr, vom Himmel herab, vom
königlichen Thron“. (Weish 18,14-15)*

Leben aus dem Glauben

Hochfest am 8. Dezember

Maria Immaculata

Die ostkirchlichen Väter nennen die Gottesmutter „die Ganzheilige“ (Panhagia); sie preisen sie als „von jeder Sündenmakel frei, gewissermaßen vom Heiligen Geist gebildet und zu einer neuen Kreatur gemacht“ (LG 56). Durch die Gnade Gottes ist Maria während ihres ganzen Lebens frei von jeder persönlichen Sünde geblieben. (KKK 493)

Am 8.12. wird die Gnadenstunde des Festtages von 12.00 bis 13.00 Uhr feierlich in der St. Clemenskirche, Stresemannstr. 66, begangen.



Das Weihnachtsmysterium

„ **O** wunderbarer Tausch! Der den Menschen erschuf, nimmt menschliches Leben an und wird aus der Jungfrau geboren. Von keinem Mann gezeugt, kommt er in die Welt und schenkt uns göttliches Leben“ LH, Antiphon der Vespere vom 1. Januar (KKK 526)

Jesus kam in der Armseligkeit eines Stalles zur Welt, in einer unbegüterten Familie; schlichte Hirten sind die ersten Zeugen des Ereignisses. In dieser Armut erstrahlt die Herrlichkeit des Himmels. Die Kirche wird nicht müde, die Herrlichkeit dieser Nacht zu besingen:

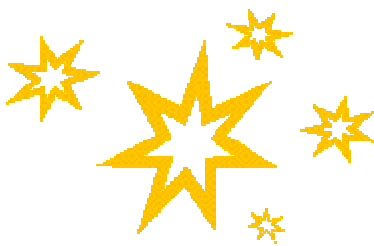


„Die Jungfrau bringt heute den Ewigen zur Welt,
und die Erde bietet dem Unzugänglichen eine Höhle.

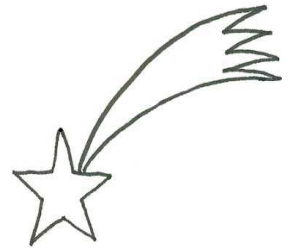
Die Engel und die Hirten preisen ihn
und die Weisen nahen sich mit dem Stern,
denn du bist für uns geboren, du kleines Kind, du ewiger Gott!“
(Kontaktion von Romanus dem Meloden)

Das Kommen des Gottessohnes auf die Erde ist ein so gewaltiges Ereignis, dass es Gott durch Jahrhunderte hindurch vorbereiten wollte. All die Riten und Opfer, die Gestalten und Sinnbilder des „ersten Bundes“ (Hebr 9,15) lässt er auf Christus zulaufen; er kündigt ihn an durch den Mund der Propheten, die in Israel aufeinander folgen. Zudem weckt er im Herzen der Heiden eine dunkle Ahnung dieses Kommens. (KKK 522)

In der alljährlichen Feier der Advents liturgie lässt die Kirche diese Messiaserwartung wieder aufleben; die Gläubigen nehmen dadurch an der langen Vorbereitung auf das erste Kommen des Erlösers teil und erneuern in sich die Sehnsucht nach seiner zweiten Ankunft. (KKK 524)



**Weit ist der Weg der Suchenden
durch Sand und Zweifel,
aber die Sehnsucht sitzt tief
und seine Ankunft ist nah.**



Hochfest am 6. Januar

Fest der Erscheinung des Herrn

Im Stundengebet der Kirche finden wir den wunderbaren Text zur Erklärung dieses Festes:

Magnificat-Ant.: ***„Drei Wunder heiligen diesen Tag:***

Heute führte der Stern die Weisen zum Kind in der Krippe.

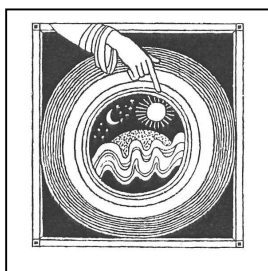
Heute wurde Wasser zu Wein bei der Hochzeit.

Heute wurde Christus im Jordan getauft, zu unserem Heil. Halleluja.“

Die Epiphanie (Erscheinung des Herrn) ist die Offenbarung Jesu als Messias Israels, als Sohn Gottes und Erlöser der Welt bei seiner Taufe im Jordan, bei der Hochzeit von Kana und bei der Anbetung Jesu durch die „Sterndeuter aus dem Osten“ (Mt 2,1). In diesen „Weisen“, den Vertretern der heidnischen Religionen der Umwelt, sieht das Evangelium die Erstlinge der Nationen, welche die frohe Botschaft vom Heilsereignis der Menschwerdung empfangen... (KKK 528)

2 0 1 2

Ausblick am Jahresanfang



Die Zeit Gott zu suchen ist das Leben.

Die Zeit Gott zu finden ist der Tod.

Die Zeit Gott zu besitzen ist die Ewigkeit.

Franz v. Sales

Das neue Jahr beginnt. – Machen wir uns auf den Weg.

Der selige John Henry Kardinal Newman hat eine „Gebrauchsanweisung“ für die Neu-evangelisierung gegeben, als er den Wunsch ausdrückte, die Christen sollten „nicht arrogant, nicht vorlaut, nicht streitsüchtig“ sein, „sondern Menschen, die ihre Religion kennen, die sich auf sie einlassen, die ihren eigenen Standpunkt kennen, die ihr Glaubensbekenntnis so gut kennen, dass sie darüber Rechenschaft ablegen können, die über so viel geschichtliches Wissen verfügen, dass sie ihre Religion zu verteidigen wissen“.

Notwendige Aneignung des Glaubenswissens

Ein brennendes Herz für Jesus Christus haben, die Menschen lieben und sich Glaubenswissen aneignen ist in der heutigen Zeit unbedingt erforderlich. Nur aus diesem Reichtum können Kinder und Jugendliche, Väter und Mütter und auch die älteren Menschen in ihrem Umfeld für Jesus Christus und seine Kirche in Wort und Tat Zeugnis ablegen.

Sehr deutlich und aufrüttelnd erinnerte Papst Benedikt XVI. bei seinem Besuch in Deutschland an den tiefsten Beweggrund zur Mission, der in der Liebe Gottes zu allen Menschen besteht, denn „die Liebe Christi drängt uns...“ (2 Kor 5,14). Gott will ja, „dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen“ (1 Tim 2,4).

Auch im Exerzitienzentrum der Vinzentiner in St. Clemens wird dieses Anliegen aufgegriffen. Hier besteht die Möglichkeit, den Glauben neu und tief kennenzulernen. Seit April 2011 wird in Glaubensgesprächen durch drei ausgebildete Katechetinnen die Lehre der kath. Kirche erklärt und erschlossen, die im Weltkatechismus von Johannes Paul II. in außergewöhnlicher Kraft und Schönheit dargeboten wird.

Wann: 1. u. 3. Mi. i. Monat 11 – 12.30 Uhr; 2. u. 4. Mi. i. Monat 16.30 – 18.00 Uhr

Wo: St. Clemens, Stresemannstr. 66, 10963 Berlin – Eingang: Kleiner Klosterladen

Methode: Lesen – Erklären – Austauschen – Forschen – Entdecken – Zeitgeist - Gebet

Arbeitsgrundlagen: Youcat – Kompendium – Weltkatechismus – Heilige Schrift

Herzlich Willkommen!

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt/Kraft und Schönheit)

Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

- „Tegeler Glaubensgespräch für jedermann“
mit dem Weltkatechismus v. Joh Paul II.



*vom Vater umfassen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt*

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

*1. Dienstag im Monat – 19.00 – 21.15 Uhr,
Geistl. Impuls und Themenabend*

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21

e-mail: gruppe-benedikt@online

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht